

V22 Die Nährstoffzufuhr der Hamburger Kaderathleten – Analyse zwischen Individual- und Mannschaftssportlern

Dipl. oec. troph. Heike Lemberger, R. Reer, K.-M. Braumann
Forschungsbereich Sport- und Bewegungsmedizin Fachbereich Sportwissenschaft an der Universität Hamburg

Eine gezielte sportartspezifische Ernährung wird heute als eine der wichtigsten Grundlagen für die Erlangung und Erhaltung einer körperlichen Leistungsfähigkeit erachtet. Studien zur Nährstoffzufuhr zeigen jedoch, dass Schwierigkeiten bestehen, die Ernährungsempfehlungen in die Praxis umzusetzen.

Bei 360 jugendlichen leistungsorientierten Sportlern (Alter 16,7 ± 4,1 Jahre, Body-Mass-Index: 21,0 ± 2,3 kg/m², Körperfettgehalt (nach Parizkova) 15,6 ± 4,0%, Trainingsumfang/Woche 10,5 ± 5,4 h) wurde im Rahmen der jährlichen routinemäßigen sportmedizinischen Untersuchung das Ernährungsverhalten mit Hilfe eines über 7 Tage erstellten Ernährungsprotokolls analysiert. Auffallend sind die quantitativen Unterschiede in der Nährstoffzufuhr zwischen den Individual- und Mannschaftssportlern.

Ergebnisse: Mittelwert ± SD

	Individualsportler	Mannschaftssportler
Energie (kcal)	3108 ± 740	2575 ± 548
KH (%)	55 ± 4,6	50 ± 5,7
KH (g/kg KG)	6,5 ± 1,6	4,9 ± 1,1
Fett (%)	30 ± 4,5	34 ± 5,2
Eiweiß (%)	15 ± 5,5	15 ± 2,6
Flüssigkeit (l)	3,0 ± 0,9	2,4 ± 0,7

Es ist Zähler + Alter / h Training

Die fehlende Kohlenhydrat- und Flüssigkeitszufuhr, gerade in den Mannschaftssportarten, sollte durch eine individuelle Ernährungsberatung korrigiert werden.

Anmerkung: WIRTSCHAFTS FORTSCHRITTE

V23 Wie Verbraucher ernährungsabhängige Gesundheitsrisiken einschätzen – Ergebnisse aus Zeitreihen im Lichte der BSE-Krise

Dir. u. Prof. Dr. Ulrich Oltersdorf, G. Walker
Institut für Ernährungsökonomie und -soziologie (IÖS) der Bundesforschungsanstalt für Ernährung (BFE), Karlsruhe

Lebensmittelskandale zeigen vielfältige Wirkungen, z.B. in der jeweiligen Medienberichterstattung, im Kaufverhalten und schließlich in der Einschätzung ernährungsabhängiger Gesundheitsrisiken durch Verbraucher. Ziel der Analyse ist die Beschreibung von typischen zeitlichen Verläufen der drei Wirkungsstränge am Beispiel des BSE-Skandals.

Datengrundlage für die Zeitreihenanalysen waren (1) die seit 1992 vom IÖS der BFE erhobenen Verbrauchereinschätzungen ernährungsabhängiger Gesundheitsrisiken, (2) Daten zum Lebensmittelkonsum der GfK-Panel-Services, Nürnberg und (3) die Analyse der BSE-Berichterstattung einer deutschen Tageszeitung.

Verbraucher und Experten schätzen Ernährungsrisiken unterschiedlich ein. Verbraucher gewichten beispielsweise unfreiwillig übernommene Risiken (z.B. Rückstände) stärker, als freiwillig übernommene Risiken (z.B. zu fettreich essen). Die Urteile sind

relativ stabil. Die Verbrauchereinschätzungen in Ost- und Westdeutschland gleichen sich deutlich an. Schwerwiegende Ereignisse (Tschernobyl) zeigen langanhaltende Wirkung. Noch heute wird „Radioaktivität“ als übermäßig riskant wahrgenommen. Ähnliche Reaktionen sind für die BSE-Krise denkbar. Die deutlichen Auswirkungen der ersten Wochen verflachen wieder (abnehmende Berichterstattung, Zunahme des Rindfleischkaufs), die latenten Ängste der Verbraucher sind jedoch nachhaltig vorhanden.

V24 Ernährungskreis versus Ernährungspyramide – Ergebnisse einer monadischen Tachioskopie-Untersuchung

Prof. Dr. phil. Michael Vogt, Elbingen

Es existieren zwei Symbolfiguren zum Transport von Ernährungsinformationen: Ernährungskreis und Ernährungspyramide. Beide Zeichen vermitteln zentral Informationen über eine optimale Ernährung über eine Bildsymbolik, bestehend aus drei Gestaltungsfacetten (Grundfigur, Bildelemente mit den Nahrungsmittelgruppen und eine Mengen-Gewichtung). Diese drei Gestaltungsdimensionen wurden in der Untersuchung einerseits separiert betrachtet, andererseits aber auch als Ganzheit.

Bei der Durchführung der Befragung beim jugendlichen Verbraucher (Altersgruppe 14 bis 20 und 21 bis 30 Jahre) wurde folgende Methodenkombination angewendet:

- teilstrukturierte mündliche Einzelinterviews
- projektive Techniken (projektiv-narrativ)
- psychometrische Verfahren (MTC-Flächenskala)
- Tachistoskop-Test (1 Minute Bilder – 5 Sekunden Zeitpunkte)
- monadische Untersuchungsanlage – 2 verschiedene Tachistoskopen
- Studiotest

Die Ergebnisse der Untersuchung geben eine Antwort darauf, welche Symbolik in der Ernährungsberatung in der Altersgruppe der 14 bis 30-Jährigen sympathischer besetzt ist, erfolgreicher wirkt und besser gelernt ist und daher bei der künftigen Ernährungskommunikation zumindest in dieser Altersgruppe Verwendung finden sollte.

Der Vergleich von Pyramide und Kreis ergab u.a.:

1. Die Pyramide kommuniziert signifikant schneller die zentrale Botschaft. *(Tachistoskop: Kreis 100% / Pyramide 25%)*
2. Die einzelnen Produkt-Gruppen werden bei der Pyramide signifikant schneller wahrgenommen.
3. Die Pyramide profiliert Nahrungsmittel-Eigenschaften positiver.
4. Die Pyramide verfügt über eine stärkere Aktivierungs-Wirkung im Sinne von Verhaltens-Maßnahmen: „Ich werde versuchen, mich in Zukunft danach zu richten“.
5. Der Gestaltungsaufbau und die Größen-Gewichtung der einzelnen Nahrungsmittel-Flächen ist bei der Pyramide plausibler.

*erklärt
- warum keine 100% Aktivierung
Kreis wird nicht besser
nur Pyramide besser*



A 0291

Impressum

Herausgebende Institution:

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)
Godesberger Allee 18
53175 Bonn

Herausbergremium:

Prof. Dr. Helmut F. Erbersdobler, Kiel
(Präsident der DGE)

Prof. Dr. Peter Stehle, Bonn
(Leiter der Abteilung Wissenschaft der DGE)

Prof. Dr. Gerhard Jahreis, Jena
(Wissenschaftlicher Leiter des DGE-Kongresses)

Prof. Dr. Beatrice Pool-Zobel, Jena
(Wissenschaftliche Leiterin des DGE-Kongresses)

Dr. Helmut Oberitter, Bonn
(Geschäftsführer der DGE)

Redaktion:

Dipl. oec. troph. Antje Zellmer
Dipl. oec. troph. Isabelle C. Keller
(Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGE)

Veranstaltung:

Abstracts zum 39. Wissenschaftlichen Kongress vom 14.–15. März 2002
an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Druckerei:

Print Concept
Forststraße 22
56253 Treis-Karden

Bestellung von Abstracts:

Info-Service der DGE
Stichwort: „Abstracts 39. Wissenschaftl. Kongress, Art.-Nr. 920207“
Postfach 93 02 80
60457 Frankfurt a. M.
Preis: € 9,- zzgl. Versandkosten (inkl. 7% MwSt.)

Copyright 2002

Mit der Annahme eines Beitrages zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber vom Autor alle Rechte, insbesondere das Recht der weiteren Vervielfältigung. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist im Sinne einer weiteren Verbreitung der Inhalte erwünscht, bedarf aber der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Medien.

ISBN 3-88749-166-1